

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **10 (1901)**

Heft 21

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ercheint am Samstag

Paraissant le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz 3 Monate Fr. 2.— 6 Monate „ 3.— 12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:

3 Monate Fr. 3.— 6 Monate „ 4.50 12 Monate „ 7.50

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.

Abonnements:

Pour la Suisse: 3 mois Fr. 2.— 6 mois „ 3.— 12 mois „ 5.—

Pour l'Étranger:

3 mois Fr. 3.— 6 mois „ 4.50 12 mois „ 7.50

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de réimpression de la même annonce.



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Vorläufige Anzeige.

Die Generalversammlung in Zermatt findet Samstag den 22. und Sonntag den 23. Juni statt.

Für den Vorstand, Der Präsident: J. Tschumi.

Préavis.

L'assemblée générale à Zermatt aura lieu les samedi 22 et dimanche 23 Juin.

Pour le Comité, Le président: J. Tschumi.

Offizielle Nachrichten.

Auszug aus dem Protokoll der Verhandlungen des Vorstandes am 21. Mai 1901 im Hotel Victoria in Glien.

Anwesend die Herren: J. Tschumi, Präsident. J. Müller, Sekretär. F. Küster, Beisitzer. A. Kämpfer, Beisitzer. O. Amser, Protokollführer.

Verhandlungen.

- 1. Prüfung des Jahresberichts und Aufstellung des Budgets pro 1901-1902. 2. Beratung betr. Statutenrevision... 3. Angestellten-Diplome... 4. Kochlehrlingsprüfungen... 5. Ein Subventionsgesetz des Kellerheims... 6. Mitteilungen über den Verlauf der Kommissionssitzung vom 17. Mai in Olten...

7. Die Aufstellung von Automaten für den Hotelführer... 8. Aufstellung der Traktandenliste für die Generalversammlung...

Der Präsident: J. Tschumi. Der Sekretär: O. Amser.

Etwas mehr Rücksicht.

Tit. Redaktion! Wollen Sie einem Hotel-Klienten erlauben, sich über den praktischen Betrieb einer grossen Zahl von Schweizer-Hotels zu äussern?

Ich muss vorausschicken, dass ich sehr viel reise, in der Regel nur in bessern Hotels absteige und keineswegs zu den Nörgelern gehöre... 1. Es sind wenige Hotels in der Schweiz, die der Korrespondenz (Briefe etc.) der Reisenden genügend Aufmerksamkeit schenken.

Zum zweiten Punkt übergehend, finde ich, dass die „Wassertrinker“, zu denen auch ich gehöre, gar zu stiefmütterlich behandelt werden. Man fragt mich jedesmal: „Was wünschen Sie für Wein?“ Ich antwortete: „keinen“.

Bevor ich schliesse, noch eine Bemerkung: Diejenigen Reisenden, welche keinen Wein trinken, sind in der Regel geneigt, sich in andern Beziehungen etwas gütlicher zu thun. Alle meine Abstinenten-Freunde, und ich damit, sind in der Wahl der Hotelzimmer um einen Grad gestiegen, d. h. was wir für Wein oder Bier nicht ausgeben, das verwenden wir für unsere bessere Bequemlichkeit, d. h. auf den Zimmerpreis.

Anmerkung der Redaktion. Wir haben hier einer Einsendung die Spalten geöffnet, von der vielleicht mancher denkt, sie laufe den Interessen, die wir zu vertreten haben, zuwider...

Die schweizerischen Hoteliers sind sich bis jetzt immer bewusst gewesen, dass nicht die Reisenden für die Hotels, wohl aber die Hotels für die Reisenden da sind; die liebe Konkurrenz sorgt übrigens stets dafür, dass dies nicht vergessen wird.

Das Narzissenfest in Montreux.

Ein besonderer Wettergott scheint jeweilen bei diesem reizenden Frühlingsfeste das Szepter zu führen. Gewitterschwärzende Wolken dräuten beständig über den Häuptern der zu tausenden herbeigeeilten Zuschauer: doch erst kurz nach Beginn des Schlussaktes, der Blumenschlacht, öffneten sich die Schleusen ein wenig.

- Privatwagen: 1. Preis (Fr. 400) Raquette de tennis (Herr L. Bossi, Montreux) 2. „ (Fr. 400) Sonnenschirm (Herr P. Freisli, Montreux) 1. „ (Fr. 400) Harfe u. Leier (Herr Schmidhauser, Lausanne) 2. „ (Fr. 300) Lilas (Herr de Palézieux, Montreux) 3. „ (Fr. 200) Kl. Braeck (Herr Ch. Monney, Montreux).

- Allegorische Wagen: 1. Preis (Fr. 300) Tambourin (M. Portmann, Montreux) 2. „ (Fr. 250) Bahnwagen Montreux-Berneroberrand (M. Boyer, Montreux).

- Gesellschafts- und Raketwagen: 1. Preis (Fr. 300) Fontaine rustique (Brosserie Beau-Rogard) 1. „ (Fr. 300) Gondole (Sauvetage de Territet) 2. „ (Fr. 200) Crémallière fleur (Hotellerverein, Montreux)

- Velos: 1. Preis (Fr. 250) Strauss (M. Balisat, Veytaux) 3. „ (Fr. 100) Libelle (M. Minola, Montreux) 3. „ (Fr. 100) Bebe (M. Weilen, Montreux).

Als offizielle Gäste waren anwesend die Herren Staatsräte Decoppet, Thélin, Oyez-Ponnaz, Duboux; Grossratspräsident Etier, Kantonsrichter Mercanton und Paccard, Bundesrichter Winkler und Favay; E. Ruffly, M. Ruchonnet und Ador.

Nachdem den Ehrengästen und der Presse, die sich vor dem Feste im Hotel du Cygne zum Gabelfrühstück zusammengefunden, im Grand Hotel nachstehendes Menü serviert worden war, vereinigte sich Jung und Alt im lauschigen Garten des Kursaals, woselbst sich ein fröhliches Festleben entwickelte, gewürzt durch Musik und Feuerwerk.

- Menus des Diner im Grand Hotel: Chiken Broth, Troupe au bleu sauce Hollandaise, Selle de mouton aux primars, Galette de Volaille aux truffes, Faisans de Bohème rôtis, Salade, Asperges de Saxon, sauce Viègre, sauce Vinaigrette, Bombe Montreuisienne, Pâtisserie, Fruits, Desserts

Ein Gastwirt, der die Temperenzler liebt. Der Vorstand eines Temperenzlervereins, so erzählt die Liverpool-Post, entsandte seinen Hauptsprecher nach einer Provinzstadt Englands, wo eine grosse Agitationsversammlung abgehalten werden sollte. Der Sprecher knüpfte mit dem Besitzer eines Restaurants wegen Ueberlassung des Saals Verhandlungen an, die zu einem Ergebnis führten. Der wackere Gastwirt äusserte während der Unterhaltung mit dem Antialkoholiker: „Mir ist auf alle Fälle ein Temperenzler viel sympathischer als ein Trinker, und sei es auch nur ein mittelmässiger Trinker.“

Kleine Chronik

(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

Die Arth-Rigi-Bahn hat am April 1901 im ganzen 3579 Personen befördert (1900: 3314).

Die Gotthardbahn beförderte im April 230,000 Personen (1900: 228,487).

Villeneuve. Das Hotel Byron hat zwei Lawn-tennis errichten lassen.

Auf den **Berner Oberländer Seen** sollen künftig Generalabonnements für 8, 15, 30 Tage und für 3 Monate ausgeben werden.

Amsteg. In hier verstarb, 79 Jahre alt, Herr Franz Ingrand, Besitzer des Hotels „Alpenklub“ im Madenerthal.

Trient. In hier verstarb im Alter von 42 Jahren Herr G. Carloni, Besitzer des Hotels Carloni, vormals Europe.

Vevey. Das Hotel de Famille ist um einen Anbau mit 30 Zimmern vergrössert worden, mit Centralheizung und elektrischem Licht.

Berneroberrand. Aus Heustrich wird unter dem 15. ds. geschrieben: Heute ist die erste Lokomotive in die Station Heustrich-Aeschi (Spiez-Frutigen-Bahn) eingefahren.

Méribourg. Letzter Tage wurde die neue elektrische Beleuchtung der Aareschlucht probiert. Sie hebt die Grossartigkeit der Aareschlucht noch um ein bedeutendes.

Neuchâten. Die von den Hotels Schweizerhof und Bellevue seit Jahren veranstaltete Rheinfall-Beleuchtung bei Neuchâten wird am Pfingstsonntag zum erstmalig für diese Saison stattfinden.

Sudtirol. Die Direktion des neuen, sowie des alten Kurhauses in Levico übernahm am 1. Mai Herr C. Dirks, vormals langjähriger Direktor des Trafoi-Hotels in Tirolo.

Lausanne. En séjours dans les hôtels de 1 et de 2 rang de Lausanne-Ouchy, du 1 au 7 mai: Angleterre 1150, Allemagne 580, Suisse 634, France 425, Amérique 321, Russie 207, Italie 40, Divers: Autriche, Belgique, Pays-Bas, Danemark, Etats balkans, Afrique, Australie, Turquie, Grèce, Espagne 272. Total 3629.

Volour. Le nommé Albert Valeri, natif de Livourne, domicilié Via della Scala No. 47 à Florence, a disparu le 21 de ce mois en emportant la somme de Lire 400 qui lui a été confiée d'un client d'un hôtel à Venise le chargeant de prendre des billets de chemin de fer et expédier ses bagages. Le susdit Valeri était employé en qualité de Conducteur à la gare. On est prié de le faire arrêter si l'occasion se présente de le rencontrer, et d'avertir la police de Venise qui est à sa recherche.

Die Bodensee-Dampfschiffgesellschaft gewährt ab 1. Mai den Reisenden sowohl bei Benutzung einfacher Fahrkarten als auch Rückfahrkarten auf dem Hin- und Rückwege Unterbrechung der Fahrt auf einer Zwischenstation, sofern die Reise am gleichen oder nächstfolgenden Tage fortgesetzt wird. Gleichzeitig wurde die Einrichtung getroffen, dass bei Benutzung von Abbonnementsbüchern auch Rückfahrkarten mit zehnjähriger Gültigkeitsdauer gelöst werden können.

Amerika. Die „Michigan Railroad-Company“ hat in der Nähe einer ihrer Bahnhöfen ein bedeutendes Gelände erworben, das mit reichlichen Gewächshäusern ausgestattet ist. Zwei Angestellte der Bahn sollen dort Blumen verschiedener Art kultivieren und den reisenden Damen kleine Sträußchen zum Geschenk machen. Wenn der Zug hält, soll ein junger Mann in Civil das Complément d'un client d'un den Schoss oder in die Hände jeder Dame“ (so heisst es in dem Edikt der Direktion) ein paar Blumen legen. Weiter kann man die Galanterie in der Hast des Verkehrslebens nicht treiben.

Lebensmittelgesetz. Die in Olten vertretenen Delegierten der am eidg. Lebensmittelgesetz interessierten Vereine haben nach mehrstündigen Verhandlungen sich einstimmig auf eine gemeinsame Eingabe verständigt. Dieselbe wird der nationalrätlichen Kommission zugestellt. Die Vorschläge betreffen hauptsächlich die grundsätzlichen Fragen hinsichtlich der Zielpunkte des Gesetzes und der Ausführungen, von denen man etwas mehr schon im Gesetze selbst aufgenommen wissen möchte, ferner die Verordnungen, Kontrolle und die Strafbestimmungen.

Der schnellste Eisenbahnzug. Von allen auf dem Gesamtnetze der Eisenbahnen unserer Erde verkehrenden Eilzügen soll der jüngst zwischen Camden (Station der Linie Philadelphia-Camden-Reading) und Atlantic-City eingestellte, in beiden Richtungen fahrende Zug, genannt „The Atlantic-City Flyer“, die grösste Fahrgeschwindigkeit aufzuweisen haben. Die zwischen den genannten Endpunkten gelegene Strecke von 55.5 englischen Meilen

(das sind 89.3 Kilometer) soll dieser Zug in 47 Minuten zurücklegen, was einer Geschwindigkeit von 70.8 englischen Meilen (also 114 Kilometer pro Stunde) entspricht.

Die neuen amerikanischen Briefmarken, deren Ausgabe demnächst erfolgt, werden in Zweifeldrucken erscheinen und interessante Ansichten tragen. Die Marken mit einem Cent zeigen einen neuen amerikanischen Schnelldampfer; die mit zwei Cents einen Expresszug; die von vier Cents ein Automobil vor dem Kapitol in Washington; die mit fünf Cents die Brücke über die Niagara-Fälle; die mit acht Cents die gewaltigen Kanalschleusen bei Sault St. Marie und die mit 10 Cents einen Ozeandampfer. Die erste Markenausgabe bei Eröffnung der Ausstellung wird einen Nominalwert von 800 Millionen Dollars haben.

Briefmarkenblocks. Die Postdirektion Budapest hat eine Neuerung eingeführt, die im Zweck hat, dass jedermann einen kleinen Briefmarkenvorrat in handlicher und dem Inhalt schützender Form bei sich führen kann. Es sind Hefte mit Briefmarken, sogenannte Blocks, deren einzelne Blätter aus je sechs, durch ein Blatt Oelpapier noch besonders geschützten Briefmarken bestehen. Jedes Heft enthält vier Blätter, somit 24 Briefmarken. Das Schutzblatt des Blocks zeigt die Farbe der Markengattung und enthält einen Auszug aus dem Briefposttarif. Jeder Block ist um zwei Heller teurer als der Gesamtwert der in ihm enthaltenen Briefmarken.

Automatische Briefwagen. Bei den verschiedenen Postämtern in Paris sind seit Neujahr 1898 kleine Apparate aufgestellt, die anzeigen, ob eine Warenprobe das zulässige Gewicht von 560 g und ob eine Sendung mit Geschäftspapieren das (im innern französischen Verkehr erlaubte Meistgewicht von 3 kg überschreitet. Man legt den betreffenden Gegenstand auf die Schale der Waage und sofort erscheint auf einem Täfelchen die Angabe des Gewichts und des Frankobetrages. Legt man ein Paket von mehr als 3 kg Gewicht auf den Apparat, so erscheint auf dem Täfelchen die Worte „Trop lourd“ (zu schwer).

Lausanne. Le Journal des Etrangers écrit: Un incendie, dont on ignore encore exactement les causes, a endommagé, vendredi matin, le quatrième étage (mansardes) de l'Hôtel Riche-Mont à Lausanne. Les autres étages n'ont pas de mal, à l'exception de quelques chambres du rez-de-chaussée, où a été détruite quelques plafonds. En somme rien de grave, rien d'irréparable surtout. Pas d'accident de personne, pas de blessés; pas même de panique. Aucun dégit au effets des voyageurs descendus à l'hôtel et qui ont assisté avec curiosité à la lutte des vaillants pompiers lausannois contre l'élément destructeur. Nous avons visité, hier, l'hôtel de fond en comble. On va reconstruire l'étage mansardé et la toiture. Dans les chambres des autres étages, quelques coups de balai suffisent à nettoyer les parquets, il n'y paraîtra plus. Ce sera l'affaire de quelques heures.

Das Pariser Schwurgericht verurteilte den Weinhändler Alfred Duval zu sechs Monaten Gefängnis und 100 Fr. Geldbusse wegen Weinschönung, bei der er eingekaufte Weinmassen jährlich 94,000 Fr. Reingewinn erzielte. Ausserdem muss er auf eigene Kosten den vollen Wortlaut des Urteils in 42 Pariser und Provinz-Blättern einrücken lassen, und es wird ferner an seinem Hause, an allen Pariser Mairien und in der Pariser Weinhalde angeschlagen. Duval hat sein „Geschäft“ schon mehrere Jahre betrieben. Erst der Federkrieg, den der „Matin“ gegen ihn geführt hat, bewog die Behörden zum Einschreiten. Duval kaufte in Südfrankreich, Spanien und Alger Naturreis, der durchschnittlich Fr. 43.30 pro Hektoliter kostete, während er den Schankwirten Wein zu 40 Fr. lieferte. Freilich hat er 1899 auch 14,000 Kilogramm Weinstein-Säure gekauft, um Kunstwein herzustellen, den er mit dem Naturwein verschnitt.

Erste Jungfraubesteigung. Am Himmelfahrtstage wurde von Grindelwald aus die erste Besteigung der Jungfrau während dieser Saison von dem Ehepaar Hardy aus England unternommen. Die Führer Rudolph und Alois Bernet, Christen Jossi Sohn und Peter Burgener waren die Begleiter. Das Wetter, welches sich am Mittwoch aufzuheben versprochen, verschleierte sich im Verlauf des Aufstieges mehr und mehr und artete oben bald in einen heftigen Schneesturm aus. Ausserdem gestalteten die ungünstigen Schneeverhältnisse den Aufstieg zu einem ausserordentlich schwierigen, so dass sich Frau Hardy auf dem obern Mönchsloch zur Umkehr in die Berglücke gezwungen sah, wohin sie von einem Führer begleitet wurde. Die übrigen vier Steiger setzten trotzdem den Weg mutig fort und gelangten auch unter grossen Anstrengungen auf die Spitze. Der letztere Teil des Aufstieges hatte, die Rückkehr nach der Hütte eingerechnet, 16 1/2 Stunden, der erste Teil 14 1/2 Stunden in Anspruch genommen.

Efronté. Monsieur! J'ai l'honneur de vous confirmer ma lettre du mois de Mars dernier, par laquelle je vous demandais s'il vous plairait de nous accorder l'hospitalité à ma femme et à moi à notre passage par votre ville, l'hospitalité d'environ 24 heures en échange de la publicité que nous faisons pour

voire excellente maison dans nos *Hôtel Recommandés de The Universal Tourist* dont le service vous a été effectué depuis plusieurs années.

Ma lettre du mois de Mars disait bien que votre silence serait considéré par nous comme une acceptation de votre part; mais ne voulant pas nous imposer, je vous écris à nouveau que, *cette fois, nous considérons votre silence comme une acceptation bien certaine.*

Il me serait néanmoins plus agréable d'avoir un mot de vous à mon passage à Lausanne où je serai le 12 mai.

Vous pouvez agréer, Monsieur, l'expression de ma considération la plus distinguée. *H. Berthel, rédacteur.*

Der „Daily Mail“ wird von einem englischen Kurkast aus Luzern geschrieben, dass britische Touristen nicht zum Besuche der Schweiz ermutigt werden sollten, und zwar aus drei Gründen: 1. gehörten die zu den billigen Exkursionen Teilnehmenden nicht zu der Klasse, deren Anwesenheit das Prestige Grossbritanniens im Auslande erhöhen könnte. 2. sei das willkürliche, ungerechte und unmanierliche Verhalten der niederen Beamten den britischen Touristen gegenüber derart, dass es vom Reisen in der Schweiz abschrecke. 3. gehe es gegen das patriotische Gefühl, dass gewaltige Summen britischen Geldes jährlich unter einem Volke ausgegeben würden, das zum Dank, hauptsächlich mittelst der Presse, solche Schmälungen — und zwar meist wegen des süd-afrikanischen Krieges, dessen Umstände sie abschließend einstellten oder ignorierten — auf die Engländer regnen lasse, dass der Aufenthalt unter ihm gerade jetzt alles andere wie angenehm sei.

Es sind dies die gewöhnlichen Warnungen, welche in gewissen Blättern jährlich wiederkehren und in der Regel von Skribenten herrühren, denen gegenüber Hoteliers und Bahnverwaltungen sich nicht coulant genug erwiesen; deshalb braucht man sich darüber auch nicht aufzuregen.

Handelsregister. Die Firma Florian Stoppay, Hotel Pontresina in Pontresina ist infolge Ablebens des Inhabers Johann Jakob Stoppay, von und in Pontresina, Christian Kuoni-Stoppay, von und in Chur, Ursina Stoppay, Florian Stoppay und Betty Stoppay, alle von und in Pontresina, haben unter der Firma Hotel Pontresina, Florian Stoppay's Erben, in Pontresina eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche das Geschäft der erloschenen Firma „Florian Stoppay, Hotel Pontresina“ unter 1. März 1901 mit Aktiva und Passiva übernommen hat. Zur rechtsverbindlichen Unterschrift sind nur Johann Jakob Stoppay, Christian Kuoni-Stoppay und Florian Stoppay berechtigt.

Unter der Firma Aktiengesellschaft Hotel Belvedere Schuls-Tarasp hat sich, mit dem Sitze in Schuls, eine Aktiengesellschaft gegründet. Der Zweck derselben ist der einheitliche Betrieb der Hotels Belvedere, du Parc und Post nebst Dependenz in Schuls, Erwerb von Grund und Boden zur weiteren Entwicklung und Bauten und Unternehmungen, die sich als Bedürfnis in der Verkehrsbranche erweisen. Präsident ist Jakob Konrad Bonnard, von und in Sis. Die Gesellschaft erteilt Prokura an Kaspar Pinösch, von Fetan, in Schuls, Direktor der benannten Hotels.

Die Trinkgeldfrage regt sich überall von Zeit zu Zeit. Eine grosse norddeutsche Zeitung hatte die Unvorsichtigkeit, dem Publikum die Spalten zu öffnen für eine einschlägige Debatte; da gabs denn eine Ueberschwemmung mit Artikeln kontra, bis schliesslich ein Kellner wild wurde und eiferte: Weiss ist es kein erhebendes Gefühl für einen vielleicht drei bis vier lebende Sprachen sprechenden Menschen, von einem in Bildung tief unter ihm stehenden ein Trinkgeld anzunehmen, aber das Trinkgeld ist nun doch schliesslich so zur Gewohnheit geworden, dass es seinen Namen längst nicht mehr verdient. Wenn ich das Geld, was ich während meiner zwölffährigen Thätigkeit als Kellner unter dem Namen „Trinkgeld“ eingenommen habe, alles verdrücken sollte, so würde ich bis an mein seliges Ende nicht aus dem Thran herauskommen, vulgär gesprochen. Es ist eben ein in der ganzen Welt beliebter Zahlungsmodus geworden und die Kellner tun wirklich in ihrem eigenen Interesse besser, mit einem „non olet“ darüber zur Tagesordnung überzugehen, denn diese enthält wirklich noch so viel ungleich wichtigere Fragen, dass man die Trinkgeldfrage getrost noch unangeschnitten nachreifen lassen kann. Der Redaktion ist es auch zu dick geworden und sie machte nach obiger Raterteilung die Klappe zu mit der Erklärung: Wir nehmen weitere Einwendungen über die Trinkgeldfrage nicht auf; es wäre schade um den Raum in unserm Blatte!

Elektrische Bahn Zinal-Zermatt. Es ist diese Fortsetzung der projektierten Bahn Siders-Zinal geplant, die sich wohl zu den interessantesten Touristenbahnen der Schweiz gestalten dürfte. Die Linie, deren Baukosten 6 Millionen Franken betragen sollen, wird 25 Kilometer lang, zum Teil in Steigungen bis auf 20 Prozent, Zahnstangen nach System Äbt erhalten, von Zinal, 1630 m zum Mountet, 2670 m ansteigen und dann auf Zermatt, 1620 m, hinabgehen. Nach dem Plan steigt die Linie von Zinal durch Wälder und über Weiden, parallel dem Lauf der Navisance, und folgt dem rechten Rande des Durand-

Gletschers, um am Mountet anzulangen. Hier befindet sich eine Hütte des Alpenklubs, als erste Staffel für die Expeditionen über die verschiedenen Pässe. In grader Linie führt nun in der bedeutenden Höhe von 2670 bis 2850 m über Meer ein Tunnel durch das Massiv des obern Gabelhornes. Beim Austritt aus dem Tunnel bietet sich den Blicken die gewaltige Pyramide des Matterhornes dar mit einem mächtigen Halbkreis von Gletschern und dem lachenden Thal des Zmuttbaches. Vom Tunnelausgang an fällt das Trace, um mit einigen Schleifen den obersten Punkt der Trittschlucht (Hallstalle) zu erreichen und sich, den Weiler Herbrigen durchschneidend und über den Tristbach setzend, nach Zermatt zu wenden, wo die Endstation in die unmittelbare Nähe der Stationen der Visp-Zermattbahn und der Gornergratbahn zu liegen kommt.

Saison-Eröffnungen Ouvertures de saison.

- Flielappass, 22. Mai.
- Giessbach, Hotel Giessbach, 25. Mai.
- Grimmialp, Kuretablissement, 15. Mai.
- Menzbeg, Kurhaus Menzbeg, 15. Mai.
- Morgins, Grand Hotel des Bains, 1. Juni.
- Mürren, Grand Hotel und Kurhaus, 25. Mai.
- Ragaz, Kursaal, 25. Mai.
- Simpon-Strasse, 22. Mai.
- Stanserhornbahn und Hotel Stanserhorn, 25. Mai.
- Wengernalpbahn, 20. Mai.
- Zugerberg, Kuranstalt Schönfels, 15. Mai.
- Hospenthal, Hotel Löwen, 20. Mai; Hotel Meyerhof, 25. Mai.

Briefkasten.

A. G. In derartige Privatangelegenheiten möchten wir uns lieber nicht mischen. Nichts für ungut.

M. L. N. Wie Sie in heutiger Nummer sehen, haben wir der Angelegenheit Folge gegeben. Die Adresse des Herrn Hans Schuster, Koch, ist uns nicht bekannt, vielleicht wird uns hierauf dieselbe mitgeteilt.

A. L. in C. und M. in M. Die Prämierung langjähriger Angestellten ist in unserm Verein noch nicht eingeführt, dagegen steht diese Frage auf den Traktanden der nächsten Generalversammlung. Sie müssen sich also bis dahin gedulden.

E. T. D. Der Internationale Pensionsverein, mit Sitz in Haag (Holland) ist weiter nichts als ein Reisebureau, welches von den Prozenten der Hoteliers sich eine angenehme Existenz zu gründen sucht. Der Ihnen auf dem Zirkular bereits erwähnte Gast dürfte nur ein Lockvogel sein.

Witterung im März 1901.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage					
	mit					
	Regen	Schnee	Nebel	helle	trübe mit stark Wind	
Zürich . . .	14	11	0	2	14	8
Basel . . .	15	8	4	0	19	9
Nenchtäl . .	15	10	1	1	19	8
Genf . . .	12	2	1	1	21	9
Bern . . .	15	12	3	1	19	11
Luzern . . .	13	7	0	2	15	2
St. Gallen . .	18	15	0	3	18	3
Langau . . .	17	3	0	8	17	7
Chur . . .	13	3	0	8	15	7
Davos . . .	16	16	0	6	11	4

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 95, Basel 69, Bern 83, Genf 72, Luzern 111, Davos 114.

Vertragsbruch. — Rupture de contrat.

Jean Hügi, Portier, von Malters.
Rosa Dubach, Buffetdame.

➔ Hierzu eine Beilage. ➔

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Foulaud-Seiden-Robe

Fr. 17. 50

Nur acht, wenn direkt von mir bezogen.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Schützt die einheimische Industrie! Protégé l'industrie suisse!

„Rooschüz“

Waffeln

„Rooschüz“

Bestes Dessert!

10 verschiedene Sorten.

Bestes Dessert!

10 sortes différentes.

In allen Hotels, Pensionen, Restaurants etc. Probier-Muster gratis und franko durch

Abteilung: Waffeln-Fabrik. **ROOSCHÜZ & CO, BERN.** Division: Fabrique de Gaufrettes.

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

MONOPOL

von

A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

Die letzten Neuheiten in

Hochmodernen Tapeten

Muster überallhin franko.

1182

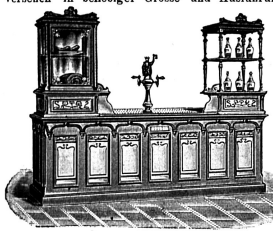
Dessins von **Otto Eckmann, Walter Leistikow, Hans Christiansen, Paul Bürck** u. a. sind in grösster Auswahl eingetroffen. Zu gefl. Besichtigung und Abnahme empfiehlt sich bestens

Für die Herren Hoteliers Vorzugspreise.

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich, 38 Bahnhofstrasse 38.

Bier-Büffets.

Edlg. Patent 973 u. 2283, mit allen neuesten u. bewährtesten Verbesserungen versehen in beliebiger Grösse und Ausführung, auf Wunsch mit Speiseabteilung, Spül-Einrichtung, Etageren, Schubladen, Glasküchen etc.



• Komplette Einrichtungen. • Neu! Praktisch! • Büffets mit Schranktüren

Edlg. Patent 13022 für Anstich im Lokal und im Keller mit Doppelhähnen, um 2 bis 4 Biere ausschütten zu können.

Trocken-Luft-Kühl- u. Gefrieranlagen Edlg. Pat. 1988 u. 1929 mit Luftzirkulation u. Ventilation, stets kühl u. trocken, billigster Betrieb ohne Maschinen nur mit Eis. Überall erstellbar. Kostenvoranschlag auf Wunsch.

Bestes Fabrikat, besonders zweckmässig konstruiert zum Aufbewahren von Speisen und Getränken, wie auch speziell von Flaschenbier.

Stets grosses Vorrat zur Auswahl. - Garantie. - Prima Referenzen. - Illust. Preislisten franko.

Ernst Schneider & Cie., Eiskastenfabrik, Lagerstr. 55, Zürich III. Nachweisbar I. ältestes u. leistungsfähigstes Geschäft dieser Art in der Schweiz. Geegründet 1863 von C. A. Bauer. - 12 höchste Auszeichnungen. 1282

Zürcher & Zollikofer

ST-GALL (Z. Ag. 33) GRAND ASSORTIMENT



EN TOUS GENRES.

Echantillons sur demande franco de port.

Zwei tüchtige, in allen Arbeiten bewanderte 103

Maler

suchen Arbeit zu übernehmen in Neubau oder Hotel etc. Auch Landschaften, sowie Dekorationen. Prompte Ausführung zugesichert. 103 Gef. Offerten unt. Chiffre G 1510 G an Hassenstein & Vogler, St. Gallen.

A vendre ou à louer

à long bail, belle propriété située au bord du Lac Léman près de Lausanne, occupée depuis nombre d'années par restaurant, pension famille et café. Un hôtelier trouverait bonne occasion pour créer Hotel-Pension. Situation exceptionnellement favorable. Patente assurée. S'adresser à H. Doret, Gérant, Bourg 33, Lausanne. 136

MAISON FONDÉE EN 1871

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE) SWISS CHAMPAGNE



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Flaschenwein.

Zweitausend Flaschen Ia 1895^{er} Yvorne werden Verhältnisse halber im Ganzen oder Posten billigst abgegeben. - Musterflaschen stehen gegen Nachnahme von Fr. 1. - gerne zu Diensten. Anfragen unter Chiffre Z A 3426 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (Z A 7064) 100

Pour retraite du Commerce se trouve à louer dans une ville de la Haute Italie un hôtel de 1^{er} ordre d'ancienne réputation. Pour négociations s'adresser à M. le Dr. Bernardo Silo, Via Alessandro Volta No. 10, à Como. 1288

Die **Erste Schweiz. Kaffeerösterei nach Wiener Art**
Inhaber: **J. Bollag-Feuchtwanger in Basel**
empfiehlt ihre rühmlichst bekannten und aufs sorgfältigste zusammengesetzten

Kaffee-Mischungen

in 6 Qualitäten.

No. 1	No. 2	No. 3	No. 4	Caribäer Mischung No. 5	Wiener Mischung No. 6
Fr. 1.80	Fr. 1.10	Fr. 1.25	Fr. 1.40	Fr. 1.60	Fr. 1.80

per 1/2 Kilo.
Täglich frische Röstung. - Prompter Versandt franko in hermetisch verschlossenen Gebinden von 15, 30 und 50 Kilo.
Telegr.-Adr.: Kaffeerösteri-Basel Ia Referenzen zu Diensten. Telephone Nr. 4080.

Hotel-Verkauf

prächtiger Neubau in einem bekannten Badeort Deutschlands gelegen, 33 Zimmer, Speisesaal und sämtliche nötige Räume. 32 Balkone, ca. 10,000 qm Garten etc. Preis Mk. 180,000. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres durch Sensal **C. H. Meinel, Zürich** H 2466 Z 113 Fraumünsterstr. 9.

Gasthof- und Restaurant-Buchhaltung

Praktische und leichtfassliche Anleitung Fr. 10. - Geschäftsbücher:
1. Inventarbuch . . . 3. -
2. Kassabuch (gesetzl. gesch.) . . . 7. -
3. Konto-Korrent od. Hauptbuch . . . 7. -
4. Betriebs-Einnahmen-Kontrollbuch, sehr praktisch u. übersichtlich Fr. 10. -
Alle 4 Bücher für bloss . . . 25. - gegen Nachnahme.
Anleitung für Wirt schaftsbuchhaltung Fr. 5. -
Sämt 3 Geschäftsbüchern . . . 15. -
Boesch-Spallinger 1247 Bücherexperte (H 1118 Z) (Metropol) Zürich (Metropol)

Verkauf

oder **Tausch**

an kleinere Fremdenpension.

In Zürich, an bester Geschäftslage in der Nähe des Hauptbahnhofs ein gut rentierendes Hotel aus Gesundheitsrückichten sofort abzugeben. Offerten sub Chiffre Z 2599 Z an Hassenstein & Vogler, Zürich.

Zu vermieten in Vevey

die Villa „La Printanière“ 18 Zimmer, Garten, Nebengebäude, ausgezeichnete Lage; würde sich eignen für Pensionat oder Familien-Pension. Sich zu wenden an Henri Tavernier in Vevey. (H 8156 L) 75

Omnibus zu verkaufen

Gut erhaltener 141 für ein oder zwei Pferde. **Hotel Schwert, Zürich.**

Briefpapier Postkarten, Couverts mit Firma-Druck und mit Ansichten von Hotels etc. liefert billig

Schweizer. Verlags-Druckerei Basel.

HOTELIER

30 Jahre alt, welchem eine tüchtige Frau zur Seite steht, kinderlos, mit mehrjährigem eigenen Geschäft (Pacht) in der Schweiz und Italien, deutsch, franz., engl. und ital. sprechend, sucht für Anfang Juli oder später die

Direktion eines Hotels

zu übernehmen. Spätere Beteiligung oder Kauf nicht ausgeschlossen. Kautions kann in jeder Höhe gestellt werden. Offerten an die Hotel-Revue unter Chiffre H 7 R.

Für die **Hoteltische** empfehlen wir

I^a Saarkohlen: Püttlingen I, Louisenthal I
I^a Ruhrusskohlen, Nuss I & II
I^a belgische Würfelkohlen „Concorde“ 25/50, 50/90 mm.
Die „Concorde“-Kohle empfiehlt sich allen Hotels mit Garten- und Terrassen-Anlagen, da jede Belästigung durch Rauch und Russ vermieden wird.
In Originalwagons von 10,000 kg. nach allen Stationen. 89

Bürke & Albrecht in Zürich & Landquart

Verkauf ev. Tausch.

Ein besseres Haus mit Restaurant (Münchener u. Pilsener Bier) in feinem Quartier Zürichs, ist billig zu verkaufen oder an ein

HOTEL

zu vertauschen. H 2550 Z 127
Näheres durch **C. H. Meinel, Sensal, Zürich** Fraumünsterstrasse 9. Telephone 2614.

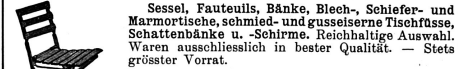
Zu verkaufen.

In einer grösseren Stadt der Centralschweiz mit Fremdenverkehr, ein nachweisbar gut rentierendes

Hotel zweiten Ranges

mit grossem, schönem Restaurant und Terrasse. Jahresereinnahme Fr. 120,000. Kaufpreis Fr. 355,000. Anzahlung Fr. 50 à 60,000. Mithilfe einer Brauerei zugesichert. H 2458 Y 115
Kostenfreie Auskunft erteilen Lütly & Kaiser, Notare, Bern.

Eiserne Gartenmöbel



Sessel, Fauteuils, Bänke, Blech-, Schiefer- und Marmorische, schmie- und gusseiserne Tischfüsse, Schattenbänke u. -Schirme. Reichhaltige Auswahl. Waren ausschliesslich in bester Qualität. - Stets grösster Vorrat.

Suter-Strehler & Co.
Mech. Eisenmöbelfabrik, Zürich.
Illust. Kataloge und Preis-Verzeichnisse stehen gratis und franko zur Verfügung. 1296
Für Garten-Wirtschaften spezielle Preise.

Fromage vieux à râper d'Unterwald * * *
Beurre frais de table de centrifuge * * *
Beurre frais de cuisine de pure crème * * *
Miel d'abeilles extrait pur * * *
fournit en bonnes qualités à prix modérés.

Otto Amstad à Beckenried, Unterwald.
(„Otto“ est nécessaire pour l'adresse).
Médaille d'argent: Exposition universelle Paris 1900. 11

Interlaken.

Für sofort zu verkaufen event. zu vermieten in bester Lage des Kurortes ein ganz neu erstelltes, mit allem Komfort eingerichtete Hotel mit 65 Fremdenbetten, grosse Restaurationslokalitäten, Terrassen, Gärten etc. Liebhaber wollen sich wenden an **Ad. Studer, Interlaken.**

OC CASION

A remettre le Grand Hôtel Brunate

au-dessus de Como, nouvellement construit, confort moderne, grande terrasse, du côté du lac et de la ville, vaste jardin, serre chaude, bains, lumière électrique, gaz, eau de source, téléphone, maison de 1^{er} ordre, bien meublée et possédant une clientèle choisie. Cet hôtel se trouve à 15 minutes de la ville, lié par funiculaire et assure un grand avenir. Conditions de paiements très avantageuses. Adresser les offres à **Mr. Carlo Spaini, Brunate-Como.**

CHAMPAGNE Pommery & Greno, Reims

EXTRA SEC ANGLAIS

Natürliche Mineralwasser

Schweiz. und ausländ. Provenienz direkter Bezug von der Quelle empfiehlt

Mineralwasser-u. Kolonialwarenhandlg. vorm. E. Krayer-Ramsperger A. G. in Basel.

(Z. Ag. B. 88) Feine Dessertweine, Spirituosen und Liqueure in Flaschen.

Zu vermieten.

Ein gut frequentiertes, an der Riviera in Nervi bei Genua gelegenes **HOTEL-PENSION** mit 93 Betten und neuester sanitärer Einrichtung ist zu vermieten. 1. Oktober (Wintersaison 7 Monate). In schönster Lage des Fremdenverkehrs, eigenem Garten, Mittelpunkt der Stadt, Nähe der Post und Strand-Promenade. Sämtliche Einrichtung samt Weinlager ca. 1500 Flaschen Wein, verschiedene Sorten. Ankaufspreis Fr. 25,000, Anzahlung Fr. 18,000, bei Barzahlung nur Fr. 23,000. Pächter hat Fr. 3000 Pacht jährlich zu bezahlen. Nur ernste Reflektanten werden berücksichtigt. Agenten ausdrücklich verboten. Auskunft erteilt: **A. Briand, Nervi bei Genua.** 106

Placierungsbureau des Schweiz. Wirtvereins

184 Waisenhausgasse 5, II, Zürich (beim Bahnhof) placiert Hotel-Personal aufs gewissenhafteste. Wir stehen in engster Fühlung mit den beiden Vereins-Bureaus „Union Helvétique“ und „Beaune Verein“.

Ateliers de Constructions mécaniques ROB. SCHINDLER, LUCERNE

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.



Machines à laver
Essoreuses syst. américain
Séchoirs
Calandes sècheuses
Désinfection, Essaugeage
Coulage, Lavage, Rinçage

Azurage sans changer de machine.

INSTALLATIONS 1031
de Blanchisseries modèles.

Lavage par mouvement de lessif
spécial, grand débit, pas d'usure,
superbe travail.

Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique,
Angleterre, États-Unis.

Ascencours, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.

Plus de 200 installations en Suisse.

Exposition permanente des appareils à Lucerne.

Références des Tera hôtels. — TELEPHONE. — Catalogue et devis gratuits.

Luftgas! Luftgas!

Gebrüder Burger, Emmishofen (Thurgau)

Spezialgeschäft für Beleuchtungswesen

Luftgas. — Acetylen. — Elektrisches Licht.

Generalvertretung der Amberger Gasmaschinenfabrik.

Prachtvolles, weisses, ruhiges Licht.

Das erzeugte Gas ist nicht explosierbar, hat keine giftigen Stoffe, voll-
ständig russ- und dunstfrei. Der Motor kann in jedem kleinen Räume unter-
gebracht werden, bedarf keiner Wartung, einfachste Bedienung, Vorkenntnisse
in keiner Weise nötig.

Preise im Verhältnis zu anderen Lichtquellen:

16 Kerzen elektrisches Glühlicht	pro Stunde	4,37 Cts.
16 " Acetylen	"	3,00 "
16 " Petroleum	"	2,25 "
16 " Amberger Luftgas	"	0,95 "

mithin kostet die 60kerzige Luftgas-Glühlichtlampe pro Stunde 3 Cts.

Prima Zeugnisse von Staatsstellen, Behörden, Fabriken, Hotels, Privaten
wie Prospekte und Zeichnungen gerne zur Verfügung.

Spezialität in Bügelmaschinen

mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und
automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb.
Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.
Maschinenfabrik **C. Seguin**, Mülhausen i. E.

Prospekt und Preisliste gratis und franko. 1269

Kühlräume u. Eisschränke

mit Luftzirkulation

Bestes u. billigstes System

Grosser Erfolg

GARANTIE

KIENAST & BAUERLEIN

PATENT N° 17724 & 18691

ZÜRICH & BUDAPEST

THO'S LOWE Assoc. San. Inst. & FILS

Ingénieurs Sanitaires
Diplômés de la Ville de Londres
Cannes-Nice-St. Moritz.

Installations faites en Suisse.

Hôtels: Maloja Palace, Kursaal (Maloja), Victoria, Kulu, Du
Lac, Hof St. Moritz, Engadinerhof, Privat Hôtel, Belvédère, Steffani,
Suisse, Petersburg, Albina (St. Moritz), Waldhaus (Flims), Du Parc
et Dépendance (Schüts), Kronenhof et Bellevista, Saratz, Enderlin,
Rosg et Dépendance, Weisses Kreuz, Lanquart (Pontresina),
Waldhaus (Vulpera), Kurhaus Tarasp (Tarasp), Bernina (Samaden),
Bregaglia (Promontogno), Concordia (Zuoz), Hôtel de la Poste,
Château Fürsteman, Château Tagstein (Thosis), Rigi-First (Lu-
cerne), Kurhaus Lenzersheid (près Chur). 343

A vendre éventuellement à louer Hôtel meublé

de 60 chambres avec dépendances, jardin et grande salle à
manger sur le Mont. Salève près de Genève (750 m altitude).
Station de chemin de fer électrique à côté de l'hôtel.
Prix de vente Frs. 98.000. —
En location Fr. 6.000. —

S'adresser à
Mr. A. R. Armlieder, Hôtel Richemond, Genève. 134

Alter Unterwaldner-Reich-Käse * * * * *

Frische Zentrifugen-Tafel-Butter * * * * *

Frische Nidel-Koch-Eutter * * * * *

10 Echten Schleuder-Bienen-Honig * * * * *

liefert regelmässig gut und billig

Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden.

(„Otto“ ist für die Adresse notwendig.)

Silberne Medaille Weltausstellung Paris 1900.

Ad. Schulthess
Zinkornamenten-Fabrik
Zürich V.

Fabrikation gepresster Metallplatten.

Spezialität:
Bedachungen in verzinkten Rippenblechen
billigste, solideste, feuersicherste Eindeckungsart,
sicher gegen Sturm.

Beste Ersatz für defekte Dächer.
Alte Bretterunterlagen müssen nicht ersetzt werden.
Auf den gedeckten □ m braucht es 2 1/2 Platten,
die Platte à Fr. 1.65.

Beste Referenzen
über seit Jahren erstellten Dächern auf
Berghotels etc.

Prospekte und Preisofferten stehen zu Diensten.
Z 6 7193 124

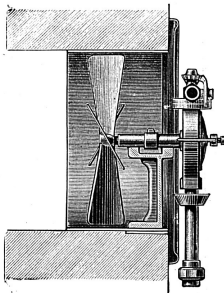
Erdlich überall in Mineralwasserhdlg. Apotheken, Hôtels, Restaurants

Passugger Tafelwasser.

ist das beste diätetische Erfrischungsgetränk.

A. MÜLLER, BASEL

Armaturenfabrik
Neue Saug- und Druck-Ventilatoren
für Betrieb durch Druckwasserleitung.



Wirksamste, einfachste und solideste
Wasserdruck- * * * * *
*** * * * * Ventilator**
zum
Absaugen von Rauch und Dunst
sowie
zur Zuführung frischer Luft
in die zu ventilierenden Räume.

Aeusserst wichtig für
Hotels, Hotelküchen,
Restaurants, Speise-, Konzert-,
Theater-, Tanz- und sonstige Ver-
gnügungs- und Versammlungstokale,
Bad- und Waschküchen, Stallungen,
(11 2729 Q) Aborte etc. etc. 97

Grösste und älteste Fabrik
für komplette Bierauschank-Apparate, Bierbuffets
in einfacher bis feinsten Ausführung
Eidg. Patent 20428.

Neueste Erfindung: Bier vom Fass
mittels Zimmer- und Kelleranstich. Patent in allen Staaten angemeldet.
Eisschränke für Hotels und Restaurationen.
Prospekte durch A. Müller, J. J. Müller's Nachfolger.

Londoner Phoenix

Englische Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuer und Chomageschaden.
Gegründet 1822.

Bezahlte Entschädigungen: Ueber 600 Millionen Franken.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Gebäude, Mobilar, indu-
strielle Risiken zu vorteilhaften Bedingungen. Sie besorgt ebenfalls die sog.
CHOMAGE-VERSICHERUNG (Betriebeinstellung infolge Feuersbrunst).
Es empfiehlt sich dieselbe ganz besonders für die Herren Hotelbesitzer. Eine
grosse Anzahl Hotels jeden Ranges bereits gegen Chomage versichert.

Zur Erzielung weiterer Auskünfte, sowie zum Abschluss von Versicherungs-
Verträgen beliebe man sich an die General-Agenten in den verschiedenen
Kantonen, sowie an Herrn Alfred Bourquin, Director der schweizer-
ischen Filiale in Neuenburg zu wenden.

E. Neuhäuser, St. Gall, Suisse

Rideaux

en tous genres.
Echantillons sur demande.

652 H 1292 G

Für
Waschmaschinen
erzielt man die beste Lauge ohne
weitere Zutaten, allein mit

Mignon

prép. Terpentinsalmiak-Kernseifen-Pulver.
Dasselbe ist auch das vorzüglichste
Waschpulver zum Kochen der Wäsche.
Alleinige Verkäufer:

Gebr. Lustenberger, Luzern
Theaterstrasse 4

Muster zu Diensten.

VINS FINS VAUDOIS

EMILE MONNET LAUSANNE

1181

SPÉCIALITÉ DE VINS DE
DEZALEY * YVORNE *
* * * VILLENEUVE * * *

MÉDAILLE D'OR: GENEVE 1896
MÉDAILLE D'ARGENT: PARIS 1900.

Zu verkaufen

in einem weitbekannten, vieh-
reichen Luftkurort des Appenzeller-
Landes (Schweiz) ein prächtiges

Kurhaus

132

nebst schönem und gut erhaltenem
Mobilar. Dazu gehören grosse
Gartenanlagen, ausgedehnte Ge-
weisse-Pflanzung, 6-7 Jucharten
Wiesland mit über 100 ertrag-
reichen Obstbäumen etc.

Sehr geeignet als Naturheilanstalt,
Sanatorium, Institut etc. Der Preis
samt Inventar Fr. 75.000. —
Anzahlung nach Uebereinkunft.
Offerten unter Chiffre Z à G 743
an Rudolf Mosse, St. Gallen (Schweiz).

Die Ventilator-
Th. Binder-Bögg, Zürich

hat den Altbestand
eines anerkannt schneidprop-
zählers

RAPID

H 1061 Z

Tapezierer-Artikel en gros

Polstermaterialien Rosshaar Wolle Bettfedern Matratzendrille Möbelstoffe Storrensattins Storrendrille	Teppichstangen Bodenteppiche Tischteppiche Jassteppiche Portièren Vorhang-Cretannes Passermentiers Wachstücher
--	---

Messingstangen samt Garnituren
für Vitrages in Hotels und Restaurants.

SCHOOP & CO, ZÜRICH

Usterstrasse 7 beim Linthescherschulhaus. 1286

Rennbahn Landhof Basel

während der Basler Gewerbeausstellung.
Vom 9. Juli an:
I. grosses internationales
Klub- u. Einzelwettkegeln
Gesamtwert Fr. 17.000 bar, I. Preis Fr. 3000
arrangiert von der
Basler Rennbahngesellschaft
wozu alle Kegeln und Kegelfreunde eingeladen sind.
Programme und Reglemente sind zu beziehen gratis und franko
von Herrn Oscar Türke, Löwenbräu St. Clara, Basel. K 462 B 138

HOTEL A VENDRE

de suite, à Strassbourg (A.-L.), pour cause de santé, un hôtel
de 50 chambres, conditions très avantageuses. Capital nécessaire
35.000 marks.

S'adresser à l'administr. du journal sous chiffre H 120 R.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-
Ostende-Dover

Einzigste Route

welche drei Schnell-Dienste täglich führt,
welche einen direkten Schnell-Dienst mit durch-
gehenden Wagen III. Kl. führt,
deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und
welche unter Staatsverwaltung steht.

von Basel in 19 Std. nach London.

Fahrpreise **Basel-London** 1 Kl. Fr. 88.65
Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 146.65

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplänebücher und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen
Staatsbahnen und Postämter Kirschgartenstrasse 12, Basel.

Modernes Ameublement

für Empfangszimmer, in Eichen, grün und Mahagoni, bestehend
aus: Einem grossen Kredenzmöbel, einem Divan mit Oberleite,
einem Spiegel mit Console, einem Tisch, einem grossen Kleider-
ständer und 4 Stühlen, garantiert gute Arbeit, fast neu, wegen
Wegzug sehr preiswürdig abzugeben.

Photographien auf Wunsch.

Anfragen an Herrn J. J. Graf, Möbelfabrik, Gebweiler
(Elsass). (H 2904 Q) 128

Heim und Plazierungsbureau für männl.

HOTEL-ANGESTELLTE

25 Schiffe * Zürich * Schiffe 25

Billige Pension. Stets starke Nachfrage für gutes Personal.

Eismaschinen-Kühlanlagen

Kleine Eismaschinen

für
Hotels, Metzgereien und Molkereien

liefere prompt und billig

Gebr. Horber, Netstal
Maschinenfabrik und Eisengieserei.

Hotel-Messerputzmaschinen.

Eigener Konstruktion
und Anfertigung.

Seit Jahren in den ersten Hotels und
Restaurants aller Kulturstaten
glänzend bewährt.

Beste Maschine auf dem Markte.
Verwendung nur erstklassigen
Materials.

Präzisionsarbeit.

Köln 1893
Frankfurt a. M. 1894
Paris 1896: Goldene Medaillen.

Paris 1898: Ehrendiplom.

Frankfurt a. M. 1900: Grosse goldene Medaille.

Modelle für Hand- u. Krattbetrieb * Prospekte gratis u. franko.

Th. Sackreuter, Frankfurt a. M.

Schillerplatz 5/7. Pariser Hof. (P a 15703 G)

Beilage zu No. 21 der „Schweizer Hotel-Revue.“

Statistische Erhebungen über den Fremdenverkehr im Jahre 1900.

In Nachstehendem geben wir die vom Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins gemachten Erhebungen über den Fremdenverkehr im Jahre 1900 wieder, wie sie dem Schweizer Handels- und Industrie-Verein als Beitrag zu seinem Jahresberichte geliefert worden:

Wie mit ziemlicher Bestimmtheit vorauszusehen war, steht das Ergebnis des Fremdenverkehrs von 1900 um ein Erhebliches hinter demjenigen der Vorjahre zurück.

Die Pariser Weltausstellung, der südafrikanische Krieg, der Beginn der Wirren in China, das Oberammergauer Passionsspiel, die im allgemeinen wenig günstigen Witterungsverhältnisse, sowie namentlich auch der plötzliche und andauernde Temperaturwechsel kurz nach der ersten Hälfte August waren die Hauptfaktoren, welche die Fremdenfrequenz auf ein Minimum herunterdrückten. Das Jahr 1900 muss somit als ein geringes bezeichnet werden, was aus nachstehenden Zahlen übrigens deutlich hervorgeht:

Von je 100 Betten waren durchschnittlich alle Tage besetzt:

	1900	1899	1898	1897
	%	%	%	%
Januar	12	17	15	16
Februar	14	18	15	15
März	14	21	17	14
April	15	24	18	15
Mai	16	33	22	20
Juni	26	34	31	30
Juli	58	65	52	59
August	68	81	76	81
September	37	50	53	53
Oktober	16	32	23	30
November	12	19	18	14
Dezember	12	16	14	14
Im Jahresdurchschnitt	26	34	29	30

Wir sehen davon ab, aus diesen Durchschnittsziffern die Gesamtzahl der Logiertage und aus diesen die Zahl der angekommenen Reisenden zu folgern, weil das betreffende Ergebnis, in welchem jeder Gast so oft gezählt ist, so oft er in einem Hotel abgestiegen, stets zu irrigen Auffassungen führt, indem es als die effektive Zahl der Reisenden angesehen wird.

Nach den Berichten der meteorologischen Centralstation in Zürich ergibt sich im Durchschnitt folgendes Zahlenbild in Bezug auf die schönen und trüben Tage und solche mit Regen während der Saisonmonate:

	hell	trübe	Regen
	6 Tage	11 Tage	13 Tage
April	4	14	14
Mai	4	7	9
Juni	4	7	9
Juli	9	8	10
August	6	18	10
September	6	8	10

Die Temperatur unter 500 Meter Höhe war während derselben Periode folgende:

April 8° C.	Mai 12° C.	Juni 18° C.
Juli 20° C.	August 17° C.	September 16° C.

Prozentzahl der Reisenden nach Nationen.

	1900	1899	1898	1897
	%	%	%	%
Deutschland	31,9	39,6	28,4	33,8
Schweiz	24,0	20,0	24,6	18,3
Grossbritannien	13,1	17,3	16,5	16,5
Frankreich	10,9	11,2	11,4	11,8
Amerika	4,8	5,2	3,4	6,1
Belgien und Holland	2,9	3,4	2,2	1,5
Russland	2,9	2,9	2,4	1,8
Oesterreich-Ungarn	2,0	1,7	2,0	1,6
Italien	2,6	2,2	2,2	2,0
Dänemark, Schweden u. Norwegen	0,6	0,7	0,4	0,5
Spanien und Portugal	0,4	0,2	0,2	0,2
Asien und Afrika	0,6	0,2	1,0	0,6
Australien	0,1	0,1	0,2	0,4
Verschiedene Länder	3,2	1,3	3,1	2,9

Die Schweizerische Mineralwasser-Industrie im Konkurrenzkampf mit der ausländischen.

(Eingesandt.)

Die Schweiz erfreut sich bekanntlich eines grossartigen Fremdenverkehrs, und es bildet derselbe eine wichtige Einnahmequelle des Landes. Es sind die unvergleichlichen Naturschönheiten, die witzige, gesunde Alpenluft und namentlich die zahlreichen Gesundbrunnen, welche den Fremdenstrom in unsere Gauen leiten. Es gibt wohl kaum ein Land, das so viele Heilquellen aufzuweisen hat, wie unsere kleine Alpenrepublik. Tausende pilgern alljährlich zu den-

selben und suchen durch Bade- und Trinkkuren ihre Gesundheit herzustellen oder zu stärken.

In loco werden unsere Mineralwasser fleissig benutzt, und manche von ihnen geniessen einen europäischen Ruf. Aus diesem erfreulichen Umstande sollte man auch schliessen dürfen, dass der Export ins Ausland bedeutende Dimensionen annehmen würde; dem ist aber leider nicht so, denn dieser bleibt weit hinter den bescheidensten Erwartungen zurück. Es ist dies dem Umstande zuzuschreiben, dass eben unsere Nachbarstaaten ihre heimischen Produkte den fremden vorziehen. Sie besitzen eigene Mineralquellen, die sich zu Trinkkuren oder als Tafelwasser eignen, und wer wird sich darüber wundern, wenn sie dieselben in erster Linie zu Ehren ziehen, bekunden sie ja dadurch ihre nationale Gesinnung, und es wäre nur zu wünschen, dass es das Schweizervolk auch so machen würde. In unserm Lande lässt sich aber leider die Thatsache konstatieren, dass in den meisten Verkehrszentren auf den Karten nur ausländische Mineralwasser figurieren und die schweizerischen ganz fehlen. Wenn man etwa gelegentlich einen Hotelier fragt, warum nicht auch die vorzüglichen Erzeugnisse des heimischen Bodens Berücksichtigung finden, so erhält man die Antwort: „Sie werden nicht verlangt.“ Diese Antwort mag zwar, direkt genommen, richtig sein, aber im Grunde ist sie nur eine Ausrede, die wir nicht gelten lassen können. Wenn einem Gäste die Weinkarte präsentiert wird, so wählt er sich ganz selbstverständlich eine Sorte aus, die auf der Karte steht und verlangt wohl in seltenen Fällen eine andere Marke. (Man würde ja einen solchen für einen Sonderling halten.) So ist es auch mit dem Mineralwasser, der Gast lässt sich dasjenige servieren, das ihm offeriert wird. Würden die Herren Hoteliers auch schweizerisches Mineralwasser auf ihre Karten setzen, so fände es sicher seine Liebhaber, das Renommé unserer Heilquellen würde dadurch viel gewinnen, denn jede Flasche Wasser, die verkauft wird, bildet eine Reklame für dieselben, und der gesamte Fremdenverkehr würde damit noch mehr gehoben. Unsere Passanten-Hotels dürften den einheimischen Mineralwassern um so mehr Aufmerksamkeit schenken, als sie ja ihre Frequenz zum guten Teil diesen verdanken. Die Gäste, die auf der Reise zu den Heilquellen begriffen sind oder zu denselben zurückkehren, bilden für sie eine schätzbare Clientel.

Der Mineralwasserverbrauch hat in der Schweiz in den letzten Jahren bedeutend zugenommen. Diese Zunahme, die wenigstens teilweise in Folge der Bewegung gegen den Alkohol stattgefunden hat, kommt aber vorzugsweise den fremden Erzeugnissen zu gut. Unsere schweizerischen Mineralwasser geniessen eben keinen ausreichenden Zollschutz, und ist es daher für sie ausserordentlich schwer, den Konkurrenzkampf mit der übermächtigen ausländischen Mineralwasser-Industrie aufzunehmen und mit Erfolg durchzuführen.

Der Import fremder Mineralwasser bewegt sich seit Jahren in starker Progression. Er betrug

	1891	1893	1895	1898
Meterzentner	15,408	16,832	20,405	24,626
Wert in Fr.	462,240	504,960	500,365	712,279

Die Jahrgänge 1899 und 1900 weisen zweifelsohne noch grössere Zahlen auf.

An dieser Stelle erlauben wir uns, an das Wort des Dichters zu erinnern: „Was willst Du in die Ferne schweifen, sich' das Gute liegt so nah.“ Dieser Ausspruch ist für die Schweiz in Bezug auf Mineralquellen in vollem Masse zutreffend, denn sie besitzt Quellen, die den besten ausländischen mindestens ebenbürtig an die Seite gestellt werden dürfen. Doch wie wenig der Prophet im eigenen Lande gilt, illustriert die Thatsache, dass z. B. das Wasser der weltberühmten Taraspquellen im Auslande, namentlich in Deutschland, bessere Würdigung findet, als in der Schweiz. Bei uns zieht man ausländische und zum Teil minderwertigere Ware der einheimischen vor. Grossartig ist z. B. der Import von Apollinaris- und Gerolstein. Doch gerade der als musterbildig aufgestellte Apollinaris-Brunnen, im Besitze einer englischen Aktiengesellschaft, ist in allerjüngster Zeit durch richterlichen Spruch verhalten worden, sich fernerhin nicht als natürlich-kohlensaures Mineralwasser zu deklarieren. In der That wird das Wasser mittelst Pumpen gehoben, längere Zeit durchlüftet, wodurch sich Eisen-Oxidul und Kalk ausscheiden und Kohlensäure entweicht, worauf das Wasser mit Kochsalz versetzt

(1:1000) und dann wieder Kohlensäure imprägniert wird. Auch das Gerolsteiner Wasser wird durch Aufpressen von Kohlensäure geniessbar und versandbar gemacht. Solche mit Kohlensäure versetzte Wasser, die mindestens so gut sind wie die obengenannten, besitzt die Schweiz zur Genüge, z. B. die Quellen von Eglisau, Baden, Montreux.

Als echter milder Natronsäuerling ausländischer Provenienz findet in der Schweiz Giesshübl am meisten Verwendung. Doch Castiel, Peiden und namentlich die Theophilquelle in Passugg liefern ein ebenso preiswürdiges Wasser als Giesshübl. (Siehe chem. Analyse.) Von starken Natronsäuerlingen geniessen Vichy-Grande-Grille, Selters und Fachingen grosse Beliebtheit. Mit diesen hält aber die Uriurcs-Quelle in Passugg sowohl in Bezug auf günstige chemische Zusammensetzung (siehe Analyse), als auch in Hinsicht der therapeutischen Erfolge bei Krankheiten mindestens den Vergleich aus. Und welche schöne Zahl vorzüglicher Eisensäuerlinge entquellen unserm vaterländischen Boden! Wir nennen hier die weltberühmten Stahlquellen von St. Moritz, Fideris, Bernhardin, Tarasp.

Unsere Herren Hoteliers möchten wir ans Herz legen, in erster Linie die schweizerischen Mineralwasser zu berücksichtigen, wir wollen ja gerne zugeben, dass sie auch ausländische halten müssen, denn es gibt viele Reisende, die auch in der Ferne „Sions“, d. h. ihres Landes gedenken und seine Produkte zu geniessen wünschen.

Die schweizerischen Quellenbesitzer sind mit den Herren Hoteliers zufrieden, wenn sie ihre Wasser auf die Karten setzen und gelegentlich empfehlen. Sie werden mit den einheimischen Mineralwassern ebenso gut ihre Rechnung finden, als mit den fremden. Die meisten der letzteren stehen im Preise nicht unter den schweizerischen und manche sind teuer. Es kommt dem ganzen Lande zu gut, wenn die Erzeugnisse, die es bietet, verwertet werden können.

Anmerkung der Redaktion: Wenn je ein Vorwurf an die Schweizer Hoteliers seine Berechtigung hatte, so ist es dieser und müssen wir daher unsern Korrespondenten in allen Teilen unterstützen. Zieht man die geschäftliche Seite in Betracht, so ist gewiss ausser allem Zweifel, dass an den einheimischen Mineralwassern nicht nur ebensoviel wie an den ausländischen verdient wird, sondern, aus naheliegenden Gründen eher ein grösserer Prozentsatz als Reingewinn abfällt, abgesehen von der viel grösseren Bequemlichkeit des Bezuges.

Möge die vorstehende Mahnung Beherzigung finden zum Segen der einheimischen Industrie.



Um rohe Kartoffeln auf ihre Güte zu prüfen, wende man folgendes Verfahren an. Man zerschneide eine Kartoffel und reibe beide Stücke an einander, wenn die Kartoffel mehlig und gut ist, so kleben dann beide Stücke zusammen und es zeigt sich an den Rändern und an der Oberfläche leichter Schaum. Wasser darf beim Druck nicht ausfliessen, ist dies der Fall, so kochen die Kartoffeln sich wässrig und sind vom schlechten Geschmack.

Brandwunden schmerzlos und rasch zu heilen. Wenn man sich durch Dampf oder durch kochendes Wasser verbrüht hat, wickelt man den verletzten Körperteil schnell in ein mit Terpentin getränktes Tuch vollständig ein und behält ihn ungefähr eine Stunde verpackt. Man spürt alsdann keine Schmerzen mehr, entfernt das Tuch, reibt den verbrühten Körperteil mit Glycerinöl ein, und auch nicht eine Blase oder ein roter Fleck werden am andern Tag zu sehen sein.

Insektentötendes Gift. Ein absolut schnell tödendes Gift für Insekten ist Hefe oder Sauerzeug. Man stellt ein paar Teller oder flache Schalen auf, auf denen etwas Presshefe oder Sauerzeug mit Honig oder angefeuchtetem, klarem Zucker verrieben ist. Durch die in dem Magen der Insekten erzeugte Gährung und Zellenwucherung erfolgt der Tod. Ein weiteres recht gutes Mittel ist das Ausstreuen einer Mischung von gleichen Teilen Borax, Mehl und Zucker. Beide Mittel töten alle kleinen Ungeziefer, wie: Ameisen, Schaben, Schwaben, Russen, Feuerkäfer etc.

Welcher Honig ist der beste? Farbe und Geschmack des Bienenhonig variiren je nach Art der Blüten, die von den Bienen befliegen werden, ferner nach Boden, Höhenlage, Witterung u. s. w. und bilden für die Qualität keinen Massstab. Hell wie Dunkel unterscheiden sich im wesentlichen durch Güte, Aroma und Nährwert nicht. In allen Fällen aber ist Schleuderhonig der beste und namentlich als Heilmittel der empfehlenswerteste. Ein untrügliches Prüfstein für reine Qualität ist das Kandieren des unverfälschten Bienenhonigs, ein Prozess, wodurch dieser fest und körnig wird. Um Honigvorräte aufzubewahren, ohne an Güte Einbusse zu erleiden, wähle man ein frostfreies, gut gelüftetes, trockenes Zimmer (eventuell Schrank oder dergleichen). In dampfen Räumen nimmt Honig Beigeschmack an, in feuchten Räumen beginnt er bald sauer zu werden. Als Verschluss der einzelnen Gefässe verwende man Pergamentpapier. Soll Honig aber mehrere Monate oder Jahre lang gelagert werden, so muss er von jedem Luftzutritt peinlich abgeschlossen werden, am besten dadurch, dass man ihn mit einer 2 cm dicken Wachslicht überzieht.

Eine neue Eierkonservierungsmethode, die unsere Hausfrauen interessieren dürfte, veröffentlicht Dr. Hancke (München) im „Kl. Journal für Hygiene“. Alle zur Konservierung bestimmten Eier werden zunächst durch gegenseitiges Beklopfen auf Risse und Sprünge untersucht, hierauf etwa eine Viertelstunde in Wasser von etwa 35° C. gelegt, jeder an der Schale anhaftende Schmutz mit einem in warmes Wasser getauchten Schwämmchen entfernt, dann in beliebiger Zahl in einem Siebe, Netze oder besser lose geflochtenem Korbe fünf Sekunden in siedendes Wasser gehalten und hernach sofort in kaltem Wasser abgekühlt. Nach dem Waschen die Eier nun auf ein reines, leinenes Tuch gelegt und an der Luft abgetrocknet. Mit einem Tuche dürfen die Eier nicht abgetrocknet oder abgerieben werden. Sobald die Eier trocken sind, werden sie sofort in Kisten mit Torfmulle oder absolut trockener Holzsahe, Spreu, Häcksel, Holzwolle, Weizenkleie verpackt und an kühlen, doch frostfreien Orten aufbewahrt.

Die fünf Sinne beim Kochen. In der Küche sind unsere fünf Sinne ganz unentbehrlich und helfen einander aus. Vor allen Dingen heisst es sehen, was man vor sich hat und appetitlich und schmackhaft bereiten soll; doch auch hören muss man das Kochen, sowie Dampfen, Protzeln, Pfeifen, Zischen und Schmoren, um aus der Art des Geräusches urteilen zu können, wie weit die Speise gediehen und was weiter zu thun ist. Die feinen Geruchsnerven sagen gar bald, ob im Topf oder in der Pfanne alles in Richtigkeit ist, ob die Nahrungsmittel frisch und von bester Beschaffenheit sind. Durch das Gefühl in der Hand lernt man das richtige Salzen der Speisen, merkt man beim Umrühren derselben, ob sie dick oder dünn, semmig oder wässrig sind. Der fünfte Sinn endlich, der Geschmack, ist der massgebendste und unentbehrlichste. Die besten Kochrezepte können ganz regelrecht ausgeführt werden, fehlt aber der eigene feine Geschmack, der nicht herausfindet, was dem Ganzen mangelt, so ist es doch um die Erfolge unserer Kochkunst geschehen. Aber auch hier macht die Uebung den Meister.

Welches Licht ist das beste für die Augen? Bei der Einführung der elektrischen Beleuchtung haben sich gegen deren Wirkung auf die Augen zahlreiche Einsprüche geltend gemacht und noch heute gibt es eine Legion von Gegnern des elektrischen Lichtes, die behaupten, es sei von allen Beleuchtungsarten die schädlichste für das Auge. Es hat sich nunmehr, wie der Pariser „Electricien“ berichtet, ein russischer Gelehrter darum bemüht, diese Vorwürfe zu entkräften. Er ging von der Annahme aus, dass das unfreiwillige Blinzeln der Augen von deren Ermüdung herührt, die eine Lichtquelle auf die Netzhaut ausübt. Er unterwarf daher verschiedene Personen der Beleuchtung mit verschiedenen Lichtquellen und zählte die Häufigkeit des Schliessens der Augenlider. Nach zahlreichen Versuchen dieser Art rechnete er folgende Durchschnittswerte heraus: Bei Kerzenbeleuchtung werden die Augenlider etwa siebenmal in der Minute bewegt, bei Gaslicht beinahe dreimal, bei Sonnenlicht mehr als zweimal und bei elektrischem Licht nicht ganz einmal. Wenn man die Voraussetzung, dass das unfreiwillige Schliessen der Augenlider auf die durch das Licht hervorgerufene Ermüdung der Netzhaut zurückzuführen wäre, als zutreffend annehmen könnte, so liesse sich aus diesen Beobachtungen allerdings der Schluss ziehen, dass das elektrische Licht für die Augen noch zuträglicher wäre, als sogar das Sonnenlicht. In der That dürfte es jedoch noch viele Umstände geben, die auf das Blinzeln der Augen hinwirken, sodass der an sich unwahrscheinlich erscheinende Schluss noch zu bezweifeln sei möchte. Bemerkenswert ist diese Art der Untersuchung jedoch zweifellos, und sie wird vielleicht auch dazu beitragen können, manchen über die Schädlichkeit des elektrischen Lichtes für die Augen zu beruhigen. (Medicinische Woche.)

Ein grober Schaffner ist unter Umständen angenehmer, als ein freundlicher Mitreisender.

Viele Reisende halten die Höflichkeit für ein überflüssiges Gepäck.

Chemische Analyse.

1000 Gramm Mineralwasser enthalten in Gramm:

	Giesshübl König Otto Quelle	Passugg Theophil	Castiel	Peiden	Vichy Grande Grille	Fachingen	Niederselters	Passugg Uriurcs	St. Moritz Surpunt	Fideris	St. Bernhardin	Tarasp Wy-Quelle
Natrium	8,610	5,148	7,1652	3,8686	18,4710	13,4690	13,0000	20,4200	0,8059	2,6226	0,1604	0,0606
Kalium	0,7776	0,2669	0,5381	0,3138	1,5110	0,4230	0,3000	0,4615	0,0156	0,1645	0,0685	0,0489
Lithium	—	—	0,0111	—	—	0,0005	0,0003	0,0028	—	—	—	—
Calcium	0,9551	3,4477	2,5709	5,7112	1,2070	1,7960	1,2530	2,0634	2,7963	2,7168	7,1589	5,3787
Magnesium	0,6418	0,7085	0,7085	0,7516	0,5860	1,0886	0,5813	1,0896	0,4073	0,2998	0,7473	0,2442
Eisen	0,0127	0,0133	0,0494	0,0936	0,0156	1,0183	0,0146	0,1162	0,1769	0,0055	0,1051	0,1371
Mangan	0,0047	0,0073	0,0044	—	—	0,0303	0,0024	0,0036	0,0128	0,0074	0,0121	0,0059
Chlor	0,1448	0,1260	1,3886	1,3430	3,2400	4,0191	14,2513	4,5540	0,1199	0,0312	0,0448	0,0122
Brom	—	0,0072	0,0251	—	—	0,0018	0,0071	0,0392	0,0010	—	—	—
Jod	—	0,0025	0,0088	—	—	0,0001	0,0003	0,0194	—	—	—	—
Schwefelsäure	0,1874	1,0802	1,4909	11,1415	1,9680	0,2639	0,2554	1,4372	2,3417	0,4485	11,9768	0,1365
Phosphorsäure	—	0,0010	Spuren	—	0,9370	—	0,0047	0,0004	—	—	0,0026	0,0028
Arsensäure	—	—	—	—	0,0156	—	—	0,0002	—	—	0,0001	—
Salpetersäure	—	—	—	—	—	0,0770	0,0446	—	—	—	—	—
Kieselsäure	0,7515	0,2516	0,1591	0,3089	0,8850	0,3225	0,2688	0,2831	0,7859	0,1009	9,3352	0,2429
Kohlensäure	7,0704	11,7548	18,5186	7,7219	23,9219	19,5372	8,0203	27,7390	—	7,6881	5,3023	8,1310

